



kula Verlag

Fachverlag für Ethnologie
und Kulturwissenschaften

Presstext

Enida Delalić: Gebrochene Geschichten

Erinnerte Traumata von Flüchtlingsfrauen aus Bosnien und Herzegowina

ISBN 978-3-945340-02-8, € 43,- (D, A), Broschur, A5, 322 Seiten, s/w

kula Verlag Dr. Edgar Bönisch, Frankfurt am Main

www.kulaverlag.de

Die Ethnologin Enida Delalić legt mit ihrer Dissertation die Dokumentation und Analyse einer Langzeitstudie über Frauen vor, die während des Krieges in Bosnien und Herzegowina, Mitte der 1990er Jahre, nach Deutschland fliehen konnten. Deren Erlebnisse im Krieg, während der Flucht, zur Zeit des Asyls in Deutschland und ihre Perspektiven zeigen viele Parallelen zur aktuellen Situation der Geflüchteten bei uns auf.

Die Forscherin begegnete den Frauen als Dolmetscherin und Kulturmittlerin in einer hessischen Erstaufnahmeeinrichtung und führte, teils jahrelange, tiefenpsychologische Interviews durch.

In der ausführlichen Beschreibung der Erstaufnahmeeinrichtung, im ersten Teil des Buchs, wird deutlich, dass die deutschen Sozialstellen, gut gemeint, eine Dorfgemeinschaft als Lebensraum geplant hatten. Die Frauen, die dort lebten, erkannten dies auch an, doch der Alltag stellte sich eher als Lagerleben mit kulturellen Unvereinbarkeiten heraus.

Die dramatischen Schicksale auf ihrem Weg aus dem Heimatdorf bis nach Deutschland schildern die Befragten im zweiten Buchteil. Das gewohnte Leben wurde abrupt unterbrochen, befreundete Nachbarn verwandeln sich in Feinde, Angehörige und Freunde verschwanden von heute auf morgen und es folgte die Vertreibung aus der Heimat.

Im abschließenden Teil arbeitet die Autorin den jeweiligen Selbstentwurf der Interviewpartnerinnen heraus. Wendepunkte wie die traditionelle Raubhochzeit, der Kriegsausbruch, Teilnahme an sich organisierenden Frauengruppe oder der Einzug in eine eigene Wohnung in Deutschland interpretiert sie als Umwandlungsphasen nach Victor Turner. Diese Phasen bilden die Grundlage für eine Veränderung zum Besseren und sie bieten die Möglichkeit sich auf künftige Ereignisse vorzubereiten.

Delalićs selbstreflexive, ethnologische Herangehensweise führt die Leserinnen und Leser durch den Text und zollt den Erzählerinnen Respekt.